

Offener Brief an die Vorsitzende der CDU, Frau Dr. Angela Merkel
**Holen Sie Hohmann jetzt
in die CDU zurück!**

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel!

Für uns Unterzeichner und Unterstützer des Appells „**Kritische Solidarität mit Martin Hohmann**“, dessen Ziel die Rehabilitierung des direkt gewählten CDU-Abgeordneten des Wahlkreises Fulda ist, gilt dieser „Fall“ als **nicht abgeschlossen**. Wir gehen davon aus, daß seine Klage – wie die bisherigen – Erfolg haben und das Gericht feststellen wird: „**Martin Hohmann ist Mitglied der CDU**“!

Das von der Regierung Schröder/Fischer angestrebte Verfahren zu einer für diesen Herbst vorgezogenen Bundestagswahl hat für unser Rechtsbegehren eine neue Situation geschaffen. Die Gerichtsentscheidung ist nicht zu einem Termin zu erwarten, der es Martin Hohmann ermöglicht, wieder in seinem Kreis für die CDU zu kandidieren.

Die CDU hat jetzt für den 27. Juni die Nominierung eines neuen Kandidaten angekündigt. Das hat bei seinen Anhängern zunächst Enttäuschung, nun aber neues Engagement, ja Druck ausgelöst, Hohmann unbedingt wieder als **ihren Abgeordneten** auch im nächsten Deutschen Bundestag haben zu wollen. Er wird sich diesem Druck nicht entziehen können und notfalls als unabhängiger Kandidat zur Wahl antreten.

Eines ist jetzt schon sicher: Hohmann könnte sich einer großen Welle der Unterstützung sicher sein. Das

würde aber Konsequenzen für die Union insgesamt haben. Wo sollen Konservative künftig ihre Heimat sehen, wenn Hohmann nicht rehabilitiert wird? Daher unser Rat, der zugleich auch eine Bitte wie Empfehlung aus rechtsstaatlicher Verantwortung ist:

- **Folgen Sie dem Sondervotum Ihres CDU-Bundesrichters Friedrich Wilhelm Siebeke. Stellen Sie fest, daß Martin Hohmann Mitglied der CDU ist.**
- **Berichtigen Sie die Verleumdung, Martin Hohmann habe „die Juden“ als „Tätervolk“ diffamiert.** (Hohmann in seiner Rede vom 3. Oktober 2003: „Daher sind weder ‚die Deutschen‘, noch ‚die Juden‘ ein Tätervolk.“)
- **Ermöglichen Sie Hohmann die erneute Kandidatur in seinem Wahlkreis und lassen Sie dies allein von seinen zuständigen örtlichen Parteigremien und seinen Wählern entscheiden.**

Die Zeit drängt. Entscheiden Sie schnell! Stellen Sie damit auch den Frieden mit jenen Ihrer Tausenden von enttäuschten Mitgliedern und Anhängern wieder her, die über Jahrzehnte mit der Union und für sie gekämpft haben – für ein demokratisches, soziales, freiheitlich-rechtsstaatliches und den abendländisch-christlichen Grundwerten verpflichtetes Deutschland!

Ihr Fritz Schenk

Initiative „Kritische Solidarität mit Martin Hohmann“

Sprecher: Fritz Schenk • Hauptstadtbüro: Postfach 15 06 95, 10668 Berlin • Fax: 0 30-26 07 56 95

Solidaritätskonto: Treuhandkonto, Volksbank Solling eG, Kto. 45 25 21 02, BLZ 262 616 93
Wir bitten um Spenden zur Finanzierung der Anzeigen!

**Der Appell im Internet: www.kritische-solidaritaet.de
Schon über 10.000 Unterzeichner!**



Antwort-Coupon



Zurückfaxen oder senden an: Initiative „Kritische Solidarität“, Hauptstadtbüro, Postfach 15 06 95, 10668 Berlin,
Fax: 0 30-26 07 56 95

- Ja, auch ich fordere die unverzügliche Rehabilitierung von Martin Hohmann!**
- Bitte senden Sie mir unverbindlich Informationsmaterial zu.
- Hiermit bestelle ich _____ Exemplare von **Fritz Schenk, Der Fall Hohmann ... und kein Ende. (bereits 20.000 Auflage!),** 320 S., geb., Einzelpreis 16,90 EUR (zzgl. 1,50 EUR Versandkosten).

Vor- und Zuname _____

Beruf/Funktion/Mitgliedschaft(CDU/CSU/JU) _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon-Nr. _____

Datum, Unterschrift _____